

cen hat, von einer Fachzeitschrift akzeptiert zu werden? Welche Zeitschrift wollte bisher überhaupt Stellungnahmen von Praktikern? Das *Journal für Psychologie* versucht es. Bis der richtige Weg gefunden ist, müssen sicher noch einige Erfahrungen gesammelt werden.

Literatur

- Froessler, R., Selle, K. u. a. (1991): Auf dem Weg zur sozial und ökologisch orientierten Erneuerung? Der Beitrag intermediärer Organisationen zur Entwicklung städtischer Quartiere in der Bundesrepublik Deutschland. Dortmund/Darmstadt: Dortmunder Vertrieb für Bau- und Planungsliteratur in Kooperation mit dem WOHNBUND-Verlag für wissenschaftliche Publikationen
- Galtung, J. (1978): Methodologie und Ideologie. Frankfurt/M.: Suhrkamp
- Habermas, J. (1988): Theorie des kommunikativen Handelns. 2 Bde. Frankfurt/M.: Suhrkamp
- Horkheimer, M. (1932): Geschichte und Psychologie. In A. Schmidt (Hg.), Kritische Theorie – eine Dokumentation, Bd. 1, 9-30. Frankfurt/M.
- Kaiser, H. J. & H.-J. Seel (1981): Sozialwissenschaft als Dialog. Die methodischen Prinzipien der Beratungsforschung. Weinheim: Beltz
- Narr, W.-D. (1988): Das Herz der Institutionen oder strukturelle Unbewußtheit – Konturen einer politischen Psychologie als Psychologie staatlich-kapitalistischer Herrschaft. In: H. König (Hg.), Politische Psychologie heute. Opladen: Westdeutscher Verlag
- Seel, H.-J. (1991): Auf dem Weg zu einer Psychologie gesellschaftlicher Institutionen. Erfahrungen mit dem Konzept regelgeleiteten Handelns in der ökologischen Stadterneuerung. In: G. Jüttemann (Hg.), Individuelle und soziale Regeln des Handelns. Heidelberg: Asanger
- ders. (1992): Psychologie der Megamaschine. Zu den Strukturkräften in der menschlichen Naturbeziehung. In: H.-J. Seel, R. Sichler & B. Fischerlehner (Hg.), Mensch und Natur. Zur Psychologie einer problematischen Beziehung. Opladen: Westdeutscher Verlag
- Volmerg, B. (1992): Debatten und Kontroversen. *Journal für Psychologie*, Heft 1, 36-42

Erfahrungen aus der Praxis der Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie

Hans-Jürgen Seel

Der folgende Text ist das überarbeitete Transkript eines Gesprächs, das H.-J. Seel mit drei PsychologInnen der *tpm* GmbH am 12.9.1992 führte. *tpm* (*team für psychologisches management*, mit Sitz in Bubenreuth b. Erlangen und in Schwalmthal) ist ein Management-Institut, das mit ca. 40 Psychologen in den Bereichen Organisationsentwicklung, Personalentwicklung und -förderung arbeitet.

Die Gesprächspartner: *Ulrike Hess*, Dipl.-Psych. 1968 in Erlangen; danach zunächst wiss. Ass an der Universität Erlangen-Nürnberg in einem Sonderforschungsbereich (Grundlagenforschung). Mitbegründerin der Firma *tpm* (1969), ab 1973 zwei Jahre Geschäftsführerin von *tpm*; bis heute ständig freie Mitarbeiterin mit unterschiedlichen Zeiteinheiten (Familie/Kinder); *Arno Schmitt-Planert*, Dipl.-Psych. 1972 in Erlangen; zunächst Beschäftigung in der Perso-

nalabteilung eines großen Werks aus dem Metallbereich, ab April 1973 Angestellter bei *tpm* und ab 1976 einer von (auch derzeit) zwei Geschäftsführern; Ingrid Weeger, Dipl.-Psych. 1990 in Erlangen; als Praktikantin und als studentische Mitarbeiterin und nach Abschluß des Studiums als freie Mitarbeiterin bei *tpm*.

Die Fragestellungen des Gesprächs waren in vier große Bereiche gegliedert:

1. Inwieweit sind die Gesprächspartner durch das Studium auf ihre derzeitige Tätigkeit vorbereitet worden?
2. Wie und in welchem Umfang werden bei der derzeitigen täglichen Arbeit wissenschaftliche Forschungsergebnisse der Psychologie herangezogen?
3. Fühlen sich die Gesprächspartner in ihrer beruflichen Identität als Psychologie wohl und gesellschaftlich anerkannt?